



# Neues aus dem MATHEON

DFG-Forschungszentrum MATHEON - Mathematik für Schlüsseltechnologien

## Inhalt

### Technologietransfer stärkt MATHEON-Außendarstellung

Dr. Michael Schmidt neu in der zentralen Geschäftsstelle des MATHEON

Seite 3

### Ideen für das Jahr der Mathematik 2008

2008 hat die Mathematik ein ganzes Jahr Zeit, sich einer breiten Öffentlichkeit positiv darzustellen, denn 2008 hat die Bundeswissenschaftsministerin Annette Schavan zum Jahr der Mathematik erklärt.

Seite 4

### MATHEredaktiON an der Freien Universität

Schülerzeitungsredakteurinnen und -redakteure auf den Spuren der Wissenschaft

Seite 5

### Kooperation mit Grundschule

Mathematische Projektwoche an der Wartburg-Grundschule in Zusammenarbeit mit dem MATHEON

Seite 5

### Prof. Grötschel ist „Tien si danh du“

Die vietnamesische Akademie der Wissenschaft und Technologie (VAST) hat Prof. Martin Grötschel die Auszeichnung „Tien si danh du“ (Doctor honoris causa) verliehen.

Seite 6

## Mit der Playstation schneller Krebs erkennen

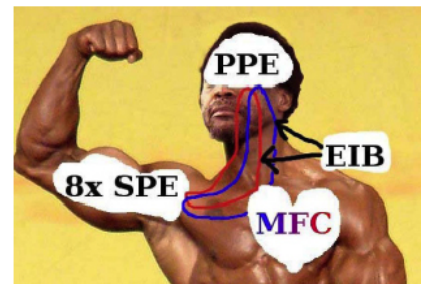
*Ein Tropfen Blut genügt, um bei Patienten eine eventuelle Krebserkrankung zu diagnostizieren.*

Hierzu beschießen Mathematiker des Berliner DFG-Forschungszentrums MATHEON mit dem Laserstrahl eines Massenspektrometers die Moleküle im Blut, wodurch diese sich lösen und zu fliegen beginnen. Je schwerer die Moleküle sind, umso länger fliegen sie. Hieraus entwickeln die MATHEON-Forscher Tabellen, in denen die Verteilung der Moleküle nach Gewicht und Menge dargestellt sind. Bei krebserkrankten Patienten können dann bestimmte Signale, sogenannte Peaks, erkannt werden. Aus diesen Peaks errechnet Tim Conrad, der das Projekt gemeinsam mit Prof. Christof Schütte betreut, Spektren, die die Unterschiede zwischen gesunden und erkrankten Patientengruppen darstellen.

Dieser „blutige Fingerabdruck“ ist erheblich billiger als beispielsweise ein Blutbild und lässt die Diagnose von weitaus mehr Parametern zu. Trotzdem dauert auch die Analyse dieser Daten im Computer noch relativ lange. „Mit unserer herkömmlichen Methode benötigt der Computer etwa zwei bis drei Stunden für die Untersuchung eines Datensatzes. Ein Datensatz besteht aus etwa 1.500 Einzelspektren. Das sind

etwa 5 Sekunden für ein Spektrum“, sagt Tim Conrad.

Zu lange, wie Conrad meint. Deshalb suchte der Wissenschaftler nach einer Methode, um die Berechnungen zu beschleunigen und



er fand eine ebenso simple wie wirkungsvolle Lösung: „Der Anspruch an moderne Spielkonsolen hinsichtlich realistischer Grafik und der Schnelligkeit wird immer höher. Daher hat Sony in seine neueste Playstation 3 einen von IBM entwickelten neuen Prozessor eingebaut, der acht Einheiten - SPE genannt - zum Durchführen von Berechnungen hat. Im Gegensatz zum normalen PC arbeitet dieser Cell Prozessor nicht mit einzelnen Zahlen, sondern mit Gruppen von Zahlen (Vektoren). Für knapp unter 600 Euro bekommt man damit einen Hochleistungsrechner, der sonst ein Vielfaches kosten würde“, erklärt Conrad. Der Haken dabei: Der Rechner hat wenig Speicherkapazität. Außerdem ist ein Power PC Prozessor vorgeschaltet, der eine spezielle Programmierung erfordert, um auf



**Prof. Dr. Christof Schütte**

1991 Diplom in Physik, Universität Paderborn

1992-1994 Wissenschaftler am ZIB, Berlin

1994 PhD in Mathematik, FU Berlin

1994-1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, FU Berlin

1998-1999 Leiter der Abteilung "Numerical Analysis and Modelling" am ZIB

1999 Habilitation in Mathematik, FU Berlin

Seit 2000 Professor, FU Berlin

die SPE zugreifen zu können.

Gemeinsam mit den beiden Informatikern Marco Ziegert und Christoph Thöns entstand schließlich die Idee, die Playstation und den Prozessor für den blutigen Fingerabdruck nutzbar zu machen und Tim Conrad startete einen studentischen Wettbewerb. Es war klar, dass Voraussetzung für die Nutzung der SPE die Anpassung von Algorithmen an den Cell Prozessor ist, die den Zugang „durch den Power PC hindurch“ direkt zu den SPE frei machen. Diese Anpassung eines vorhandenen Algorithmus ist dem MATHEON-Mitarbeiter schließlich gelungen.

### Beeindruckende Ergebnisse

Vom Ergebnis zeigt sich selbst Tim Conrad beeindruckt: „Die Spielekonsole ermöglicht eine extreme Senkung der Analysezeit. Brauchten wir bisher 5 Sekunden, um ein Spektrum zu analysieren, können wir jetzt 20 Spektren in einer Sekunde berechnen.“

Angewendet auf die Untersuchung möglicher Krebspatienten bedeutet dies, dass die Ergebnisse in kürzester Zeit nach der Blutentnahme vorliegen. „Die größte Verbesserung aber liegt darin, dass die Zuverlässigkeit der Ergebnisse steigt und wir jetzt mehr und sehr viel umfangreichere Studien durchführen können. Und natürlich könnte man die gleichen Ergebnisse auch auf PC Clustern erhalten, die Kosten hierfür würden aber einige Hunderttausend von Euro betragen gegenüber ein paar tausend Euro mit der Playstation“, sagt Conrad.

Weitere Auskünfte:

Tim Conrad

Tel.: +49 (0) 30 83 85 14 45

Email: conrad@mi.fu-berlin.de

**Tim Conrad**

Studium an der Freien Universität (FU) Berlin und der Monash University, Melbourne, Australien



Dort Erwerb er die Titel Bachelor of Science (Bioinformatics), Master of Science (Bioinformatics) und Bachelor (Honours) of Computer Science

Zur Zeit Promotion an der FU über Statistik in massenspektrometrie-basierter Proteomics

Mehrjährige Berufserfahrung als Gründer und Inhaber des mittelständischen EDV Systemhauses inbion, sowie als angestellter Programmierer und Projektleiter in mehreren Firmen

Mehrjährige Berufserfahrung als Gründer und Inhaber des mittelständischen EDV Systemhauses inbion, sowie als angestellter Programmierer und Projektleiter in mehreren Firmen

**Christoph Thöns**

Abitur am Rechberg-Gymnasium Donzdorf

Ausbildung zum Fachinformatiker bei Celos Software GmbH, Ulm

Informatikstudium an der Universität Ulm und der FU Berlin

2006 Abschluss als Bachelor

Jetzt Beginn des Masterstudiums



**Marco Ziegert**

Abitur am Leonhard Euler Gymnasium Wriezen

Studium an der FU Berlin, Diplomstudiengang Informatik, Schwerpunkt Technische Informatik

Derzeit in der Prüfungsphase



**Veranstaltungen in Berlin**

**26. Juli 2007 um 15.15 Uhr:**  
**Institutskolloquium**  
**Prof. Dr. H. Begehr**  
**Prof. Dr. A.S. Abdel-Rady (South Valley Univ., Qena, Egypt)**  
***On Higher Order Generalized Bessel Potentials***  
 FU Berlin  
 Arnimallee 6, 14195 Berlin  
 Kolloquiumsraum 108/109, 1. Etage

**26. Juli 2007 um 16.15 Uhr:**  
**Institutskolloquium**  
**Prof. Dr. H. Begehr**  
**Prof. Dr. Geni Gupur (Xinjiang Univ., Urumqi)**  
***Dynamic Analysis of Queueing Models and Reliability Models***  
 FU Berlin  
 Arnimallee 6, 14195 Berlin  
 Kolloquiumsraum 108/109, 1. Etage

**27. Juli 2007 um 10.15 Uhr:**  
**Seminar Nichtlineare Optimierung und Inverse Probleme**  
**Prof. G. Bao (Michigan State University, East Lansing)**  
***Recent developments for inverse problems in electromagnetic wave propagation***  
 WIAS Berlin  
 Mohrenstr. 39, 10117 Berlin  
 Raum: 406, 4. Etage

**31. Juli 2007 um 12.30 Uhr:**  
**Dr. J. Habermann (Universität Erlangen-Nürnberg)**  
***An Introduction to regularity theory for variational problems with non standard growth***  
 WIAS Berlin  
 Mohrenstr. 39, 10117 Berlin  
 Raum: 406, 4. Etage

**31. Juli 2007 um 15.15 Uhr:**  
**Oberseminar Nichtlineare Dynamik**  
**Prof. D. Turaev (Ben Gurion University of the Negev)**  
***Unbounded energy growth in non-autonomous Hamiltonian systems***  
 WIAS Berlin  
 Mohrenstr. 39, 10117 Berlin  
 Erhard-Schmidt-Hörsaal, EG

**10. bis 14. September 2007:**  
**Prof. A. Baudisch**  
**MODNET Training Workshop**  
 Beginn: 10.09.2007 08:00 Uhr  
 HU Berlin, Institut für Mathematik  
 Rudower Chaussee 25, 12489 Berlin  
 Raum 1.013, Haus 1, EG

**Technologietransfer stärkt MATHEON-Außenwirkung**

*Seit Juni 2002 finanziert die Technologiestiftung Berlin (TSB) den Großteil einer Stelle im MATHEON für Outreach-Aktivitäten und Technologietransfer. Seit Februar 2007 ist Dr. Michael Schmidt Technologiebeauftragter des MATHEON. Damit soll die Außenwirkung MATHEON in Hinblick auf Wirtschaft und Industrie noch weiter gestärkt werden.*

Nach dem Leitprinzip „Kundenorientierung“ ist u. a. eine transparentere Darstellung des bestehenden Leistungsangebots des Forschungszentrums geplant. Die wissenschaftlichen Kernkompetenzen sollen hierfür branchenspezifisch gegliedert und aufbereitet werden, um dann über den neu zu gestaltenden Transferbereich des MATHEON-Webauftritts sowie über branchenspezifische Flyer nach außen kommuniziert zu werden.

Weitere geplante Maßnahmen sind F&E-Workshops, bei denen Industrievertreter und MATHEON-Wissenschaftler gemeinsam nach Lösungen für Probleme aus der Industriepraxis suchen. Weiterbildungsseminare sind dazu gedacht, Industrievertreter durch Wissenschaftler aus dem MATHEON in Hinblick auf den aktuellen Stand der mathematischen Forschung fortzubilden. Konkret in Planung ist ein F&E-Workshop zum Thema „Photovoltaik“ unetr anderem zusammen mit dem Hahn-Meitner-Institut und regionalen Firmen, ein Weiterbildungsseminar zum Thema "Innovative Methoden im Bereich CAD und Reverse Engineering" zusammen mit interessierten Software-Herstellern sowie ein Weiterbildungsseminar zum Thema „Innovative Methoden in der Pharmatechnologie“.

Die zahlreichen im MATHEON bestehenden Erfahrungen bei der erfolgreichen Anbahnung und Durchführung von Kooperationsprojekten werden künftig im Sinne von „Erfolgsrezepten“ gebündelt, transparent dokumentiert und allgemein zugänglich gemacht werden. Weiterhin wird Michael Schmidt den Wissenschaftlern Unterstützung bei Kontaktaufbau, -pflege und -vertiefung geben. Schließlich sollen Kooperationsprojekte, die sowohl in wissenschaftlicher wie auch wirtschaftli-



Dr. Michael Schmidt

cher Hinsicht besonders erfolgreich waren, werbewirksam aufbereitet und extern kommuniziert werden. Die Verbreitung soll sowohl über den MATHEON-Webauftritt und MATHEON-Flyer als auch in Kooperation mit der PR-Stelle über externe elektronische Medien und Printmedien erfolgen. Dr. Michael Schmidt studierte zunächst Technischen Umweltschutz und anschließend Diplom-Mathematik an der TU Berlin und der Université des Nantes. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Beeinflussung komplexer turbulenter Strömungen“. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Supélec/ Université Paris-Sud promovierte er im Mai 2007 an der TU Berlin.

**Kontakt:**

Dr. Michael Schmidt  
 Tel.: +49 (0) 30 31 42 92 75  
 Email: schmidt@matheon.de

## Kooperation mit polnischem ICM

Am 29. Mai unterzeichneten der Sprecher des DFG-Forschungszentrums MATHEON, Prof. Martin Grötschel, und der Direktor des "Interdyscyplinarne Centrum Modelowania Matematycznego i Komputerowego Uniwersytetu Warszawskiego" (Interdisciplinary Centre for Mathematical and Computational Modelling, ICM), Prof. Marek Niezgodka, am Matheon eine Kooperationsvereinbarung. Beide Einrichtungen, so heißt es im Kooperationsvertrag, verfolgen ähnliche Ziele in den Bereichen der angewandten Mathematik und der computerbasierten Modellierung. Von der künftigen Zusammenarbeit erwarten beide Forschungszentren eine positive Verzahnung ihrer Ziele.



Der Kooperationsvertrag sieht jährlich einen gemeinsamen in Deutschland oder Polen veranstalteten Workshop, die gemeinsame Förderung von Forschung sowie den Austausch von Studierenden, Nachwuchswissenschaftlern und Forschern vor. Das ICM wurde 1993 als inter-fakultative Einrichtung an der Universität Warschau gegründet. Es wird vom polnischen Staat gefördert. Forschungsrichtungen sind u. a. die Computerwissenschaften und mathematische Modelle, Inhaltsanalyse und Verarbeitung, Simulation. Industriekontakte bestehen besonders zur Flugzeugindustrie.

## Ideen für das Jahr der Mathematik 2008

*2008 hat die Mathematik ein ganzes Jahr Zeit, sich einer breiten Öffentlichkeit positiv darzustellen, denn 2008 hat die Bundeswissenschaftsministerin Annette Schavan zum Jahr der Mathematik erklärt.*

Das Jahr der Mathematik wendet sich einerseits an die kulturell und politisch interessierte Öffentlichkeit, andererseits soll spannende Mathematik in die Schulen getragen werden, um Lehrer/innen zu begeistern, Schüler/innen zu erreichen und Eltern mitzunehmen.

Koordinator ist TU-Professor und MATHEON-Mitglied Günter Ziegler. Noch, so Ziegler, liesen sich wenig konkrete Angaben über die Planungen machen, aber, „die Planungen gehen voran, und das Projekt gewinnt an Schwung“, sagt er. Die mit der PR des Jahres beauftragte Agentur Scholz&Friends hat bereits einige grundlegende Überlegungen zur Struktur und Dramaturgie des Jahres mit Prof. Ziegler und der Ministerin abgesprochen.

Aber noch ist Zeit, Ideen zu entwickeln, Vorschläge zu machen, kreativ zu sein. „Der Mathematische Blick muss breit angelegt sein, er soll sowohl ein Blick auf die Anwendungen sein als auch ein Blick auf die Schönheit der Mathematik selbst, auf das mathematische Arbeiten und Problemlösen, auf die großen Erfolge und die großen Rätsel der Mathematik“, so Günter Ziegler. Vorschlag ist zum Beispiel, jeden Monat ein neues Thema zu propagieren und dieses mit unterschiedlichen Aktionen zu starten. Günter Ziegler erhofft sich außerdem, dass nicht alles Ende 2008 vorbei ist. So möchte er gerne ein

Redaktionsbüro mit dem Namen „Math Contents Back Office“ installieren, das zunächst das Mathematikjahr begleitet und später zu einem dauerhaften Mathematik-Informationsbüro wird.

Um die ehrgeizigen Ziele umzusetzen, bedarf es kreativer Ideen. Und hier braucht Ziegler die Hilfe aller Mathematiker/innen: „Steuern Sie Ihre Ideen für Monatsthemen, für Aktionen, für Aktivitäten, für Publikationen im Mathematikjahr bei“, lautet sein Aufruf.



*Prof. Günter Ziegler, Ministerin Annette Schavan, Klaus Kinkel von der Deutschen Telekom Stiftung und H. Münder von Wissenschaft im Dialog (v. links)*

Senden können Sie diese Ideen an:  
Prof. Günter M. Ziegler  
Koordinator Mathematikjahr 2008  
Institut für Mathematik, MA 6-2  
Technische Universität Berlin  
Straße des 17. Juni 136  
10623 Berlin  
Email: [ziegler@math.tu-berlin.de](mailto:ziegler@math.tu-berlin.de)

Informationen zum Mathematikjahr:  
[http://dmv.mathematik.de/aktivitaeten/wissenschaftsjahr\\_2008/](http://dmv.mathematik.de/aktivitaeten/wissenschaftsjahr_2008/)



*Prof. Dr. Günter M. Ziegler*

## Digitaler Adventskalender: Aufgaben gesucht!!!

Ist denn schon Weihnachten? Nein, aber wenn Katja Biermann nicht im Sommer schon dran denken würde, würden im Adventskalender keine Aufgaben stehen. Und dabei braucht sie Hilfe. Deshalb die Bitte, sich möglichst bald wieder ein paar spannende anspruchsvolle Aufgaben mit weihnachtlichem Bezug auszudenken. Natürlich können sich dabei auch „Gäste“ und Nicht-MATHEON-Mitglieder beteiligen.

Kontakt:

Katja Bierman

Tel.: 030 31 42 97 59

Email: [biermann@matheon.de](mailto:biermann@matheon.de)

## MATHEON T-Shirts

Es gibt sie noch, die MATHEON T-Shirts und es ist erfreulich, dass man sie immer häufiger „Live am Körper“ auftauchen sieht. Aber trotzdem gibt es noch welche zum Preis von 10,00 Euro zu kaufen.

Bitte melden bei:

Geschäftsstelle MATHEON

Claudia Ewel

Tel.: 030 31 42 84 78

Email: [ewel@matheon.de](mailto:ewel@matheon.de)



## MATHEON-Teaser

Technologietransferstelle und Pressestelle des MATHEON haben einen neuen Teaser entwickelt, der beispielhaft einige Projekte des MATHEON vorstellt. Gedacht ist der Teaser vor allem für Medien und Unternehmen, um einen schnellen Überblick zu geben und Journalisten eventuell zu einer Berichterstattung zu bewegen. Der Teaser ist im Netz unter [www.mathpress.de](http://www.mathpress.de) - MathPRESS - Prisma zu finden.

## MATHEredaktiON an der Freien Universität

Es war ein besonders heißer Tag in Berlin, der 12. Juni 2007. Besonders heiß war es im Raum 130 des Instituts für Mathematik der FU Berlin, wo diesmal die MATHEredaktiON des DFG-Forschungszentrums MATHEON stattfand. Trotz des Sommerwetters hatten sich 23 Schüler und zwei Lehrer auf den Weg nach Dahlem gemacht und füllten den Raum bis auf den letzten Platz. Auch Stammesbesuch aus Uelzen war erneut angereist.

Es gab natürlich wieder ein spannendes Programm für die mathematisch interessierten Jungredakteurinnen und -redakteure: Ulrich Reitebuch führte zunächst in die Funktionsweise eines 3D-Scanners ein. Uli Sack zeigte Gemeinsamkeiten von Herzschrittmachern und Spielkonsolen auf und erklärte, wie man mit Mathematik den Betrieb elektronischer Geräte umweltfreundlicher gestalten kann und auf Grund neuer europäischer Bestimmungen auch muss. Blutige Fingerabdrücke und wie die Mathematik hilft, Krankheiten früher und einfacher zu identifizieren war das Thema von Tim Conrad. Ulrich Bauer und Klaus Hildebrandt führten 3D-Scans, schöne, geglättete Formen und Seifenhäute vor, ehe der Film „MESH“ von Konrad Polthier den Abschluss des ersten Teils des Vormittags bildete.

Die nächste MATHEredaktiON findet nach den Sommerferien am 18.09.2007 am WIAS statt. Das genaue Programm wird auch erst nach den Ferien vorliegen, aber eins ist sicher: es wird bestimmt wieder sehr spannend.

Anmeldungen bitte an:  
Katja Biermann  
Email: [biermann@matheon.de](mailto:biermann@matheon.de)

## Kooperation mit Grund- schule

Die Arbeit mit Schulen, Schülerinnen und Schülern ist für das MATHEON ein wichtiger Bestandteil. Ob Adventskalender, Urania-Vorträge oder MATHEredaktiON, alle bisherigen Projekte wenden sich vorwiegend an die Oberstufen der Gymnasien. Jetzt hat das MATHEON



Dr. Brigitte Lutz-Westphal

ON erstmals eine Kooperation mit einer Grundschule in Berlin vereinbart. Dr. Brigitte

Lutz-Westphal vom MATHEON wird im Rahmen der Kooperation mit der Moabiter Wartburg-Grundschule in zwei Klassen jeweils eine Woche nicht nur am Unterricht teilnehmen, sondern diesen gemeinsam mit den beiden Lehrerinnen Sabine Bengsch und Ariane Katzer auch gestalten. In diesen Projektwochen wird sie mit den Schülern den jeweils kürzesten Schulweg ausrechnen. Getestet



hat Brigitte Lutz-Westphal diese Methode schon in verschiedenen Schulen und auch mit ihren Lehrerstudenten. „Ich bin gespannt, wie gut das auch mit 10jährigen geht“, sagt sie.



### Zentrale Geschäftsstelle

Claudia Ewel  
Andy Marquardt

Technische Universität Berlin  
Sekretariat MA 3-1  
Straße des 17. Juni 136  
10623 Berlin

Tel.: +49 (0)30 314-28478  
Fax: +49 (0)30 314-29260

Email: zentrale@matheon.de  
<http://www.matheon.de>

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rudolf Kellermann  
Tel.: +49 (0)30 314-29274  
Email: kellermann@matheon.de

### Technologietransfer

Dr. Michael Schmidt  
Tel.: +49 (0)30 314-29275  
Email: schmidt@matheon.de

### Schulkontakte

Katja Biermann  
Tel.: +49 (0)30 314-29759  
Email: biermann@matheon.de

## Prof. Grötschel ist „Tien si danh du“

Die vietnamesische Akademie der Wissenschaft und Technologie (VAST) hat dem Sprecher des DFG-Forschungszentrums MATHEON, Prof. Martin Grötschel, die Auszeichnung „Tien si danh du“ (Doctor honoris causa) verliehen.

Die VAST ist die nationale wissenschaftliche Einrichtung, die in ganz Vietnam Forschungsinstitute im Bereich Naturwissenschaften und Technologie betreibt. Gegründet wurde die VAST vor 28 Jahren und hat in ihrem gesamten Fächerspektrum seither nur ein Dutzend Ehrendokortitel verliehen.



Die Ehrendoktorwürde wurde Martin Grötschel in Anerkennung seiner großen wissenschaftlichen Leistungen in der Mathematik verliehen. Geehrt wurde ebenfalls sein Einsatz für die internationale Zusammenarbeit, besonders natürlich mit Vietnam.

## Stellenbörse für Mathematiker

Das Institut für Mathematik der TU Berlin hat in Kooperation mit dem DFG-Forschungszentrum MATHEON und dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf eine online-Stellenbörse für Mathematiker aufgebaut. Dieses kostenfreie Angebot richtet sich an Unternehmen, Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen als Arbeitgeber sowie an Mathematik-Studierende und -Alumni der TU Berlin sowie MATHEON-Mitglieder. Arbeitgeber können über ein Login eine Ausschreibung veröffentlichen und damit gezielt Mathematikerinnen und Mathematiker ansprechen. Der Vorteil besteht darin, dass die Ausschreibung nur von dieser Zielgruppe gesehen wird und nicht öffentlich einsehbar ist. Die rege Nutzung des Angebotes zeigt, dass für eine solche Stellenbörse ein Bedarf bestanden hat.

### Kontakt:

Tanja Fagel  
Tel.: 030 31 42 78 74  
Email: fagel@math.tu-berlin.de  
<http://www.math.tu-berlin.de/stellenboerse/>

## Maxwell-Preis für Prof. Peter Deuffhard

Am 16. Juli wurde auf dem sechsten Internationalen Kongress für Industrielle und Angewandte Mathematik (ICIAM) in Zürich der Maxwell-Preis an Prof. Peter Deuffhard überreicht. Der international renommierte Preis wird nur alle vier Jahre vergeben und ehrt Mathematiker für ihre besonderen Arbeiten in der angewandten Mathematik. Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Deuffhard erhielt den Maxwell-Preis für seine „originären, tiefgreifenden

und unvergleichlichen Verdienste in der angewandten Mathematik“. Die von ihm entwickelten höchst effizienten Algorithmen seien die Basis für die Bearbeitung einer Vielzahl von Problemen in Forschung und Technologie, heißt es in der Würdigung. Prof. Peter Deuffhard ist Mathematikprofessor an der FU Berlin, Gründer und Präsident des Zuse-Instituts Berlin (ZIB) und Mitbegründer des DFG-Forschungszentrums MATHEON.